

[Download] Gründe für die Entwicklung vom GATT zur WTO (German Edition)

Gründe für die Entwicklung vom GATT zur WTO (German Edition)

Christian Obitz

*DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*

Christian Obitz

Gründe für die Entwicklung vom GATT zur WTO

Studienarbeit



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

#4318095 in eBooks 2004-03-02 2004-03-02 File Name: B007MA9DX6 | File size: 66.Mb

Christian Obitz : Gründe für die Entwicklung vom GATT zur WTO (German Edition) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Gründe für die Entwicklung vom GATT zur WTO (German Edition):

Studienarbeit aus dem Jahr 2001 im Fachbereich VWL - Internationale Wirtschaftsbeziehungen, Note: 1,3, Technische Universität Darmstadt (Institut für Volkswirtschaftslehre), Veranstaltung: Seminar "Eine Agenda für die WTO Millenniums Runde", Sprache: Deutsch, Abstract: Eine kurze Einführung in die Geschichte des

Welthandel
Im historischen Rückblick zeigt sich, dass der freie Handel zwischen den Völkern eine relativ junge Idee ist. Noch im Merkantilismus des 16. bis 18. Jahrhunderts herrschte die Idee des Protektionismus. Man nahm an, dass im zwischenstaatlichen Gütertausch das eigene Land auf Kosten der Handelspartner gewinnen konnte und verhängte so Einfuhrverbote und –zölle, versuchte aber die eigenen Exporte von gewerblichen Gütern durch Exportförderungsmaßnahmen zu unterstützen. Die heutigen Spuren dieser Politik sind Schutzzölle und systematische Unterbewertungen von Währungen. Dem Merkantilismus folgte die Idee des Liberalismus und damit die Ideen des freien Handels. Als Begründer der Freihandelstheorie gilt Adam Smith (1723-1790). In seinem Werk "Ursachen des Nationalreichtums" trennt Smith erstmals in der Geschichte der Wirtschaftswissenschaft die politische Ökonomie von der Politikwissenschaft, Ethik und Rechtswissenschaft ab. Die Ursache des Nationalreichtums liegt für ihn in einer liberalen Wirtschaftslehre, die staatliche Nichteinmischung (Laissez-faire), freien Wettbewerb und Freihandel vorsieht. Seine Theorien wurden unter anderem von David Ricardo aufgegriffen und weiterentwickelt. Das Theorem der komparativen Kosten von David Ricardo (1772-1823), in frühen Jahren erfolgreich an der Börse tätig, war Autor des Buches "On the principles of political economy and taxation", das 1817 in Großbritannien erschien. Ein zentraler Punkt seiner Lehre war das von ihm entwickelte Theorem der komparativen Kosten, das er auf Produktivitätsunterschiede zurückführte. Die zentrale Aussage war, dass jedes Land im Welthandel das Gut produzieren sollte, das es am relativ günstigsten herstellen kann, und dass sich so der gesamte Wohlstand der beteiligten Nationen erhöhen würde, auch wenn eine der Nationen alles billiger produzieren könnte als die anderen. Ziel war eine internationale Arbeitsteilung. Er setzte in seiner Theorie voraus, dass es sich um zwei Länder handelt, die zwei Güter herstellen, es vollkommene Konkurrenz und Vollbeschäftigung gibt und die Preise für Produkte sich über die Arbeitsmengen bestimmen (Arbeitswertlehre). In einem Beispiel betrachtete er den Handel zwischen England und Portugal, als Waren wurden Textilien und Wein herangeführt. [...]